

lebens / vnd das sie durch die thüre eingehen in die stadt / Dann haussen sindt die hunde / vnd die zäuberer / vnd die vnreinen / vnd die todeschläger / vnd die abgöttischen / vnd alle die lieb haben vnd thun die lügen.

Gloss. [die hund] Das sind die ketzer vñ falsch genanten Euangelischen prediger / Philip. 3.

D Ich Ihesus hab gesandt meinen Engel / solchs euch zu zeugen in den Kirchen / Ich bin die wurzel vnd das geschlecht Davids / ein klarer morgensterne / Vnd der geyst vnd die brawt sprach / Kom / vnd wer es höret / der sprech / Kom / vnd wen dürstet der komme / vnd wer da will / der neme das wasser des lebens vmb sunst.

L Ich bezenge aber alle / die do hören die wort der weissagung in disem büch / so yemandt darzu setz / so wirt Got zusetzen auff ihn die plagen / so die in disem büch geschriben stehen. Vnd so yemandt dauon thut von den Worten des büchs diser weissagung / so wirt Got abthün sein teil von dem büch des lebens vñ von der heyligen stadt / vnd von dem das in disem büch geschriben stehet. Es spricht der solchs zeuget / yha ich komme bald / Amen / yha kom herr Ihesu. Die gnad vnsers Herrn Ihesu Christi sey mit euch allen / Amen.

Annot. In dem ersten vndercheid / da geschriben stehet / Omne maledictum non erit amplius / zeucht Luther dise wort auff den bañ / vnd dolmatschet / Es wirt kein verbants mer da sein. In welcher grammatic er aber gelesen / das maledictum bañ heisz / ist mir verborgen.

1. Annot.

In dem andern vndercheid thut Luther dem text zu / do er dolmatschet / vnd ich bin Johannes / dann das wdr̄lin sum / weder in dem kriechischen noch vnserm text stehet.

2. Annot.

In dem dritten vndercheid bicht er jm wider ab vnd verkert jm / Dañ do er dolmatschet / selig sind die / die do thün seine gebot / Strehet in vnserm text / selig sind / die waschen ire seelen in dem blüt des leins / auff das jr macht sey / etc. Nec accipitur / si Lutherus se hic aut alibi grecum securum fuisse. Quoniam heretici / vt Erasmus ipse fatetur in caput i. prioris ad Timo. epistol. / textum apud grecos sepius mutarunt / quo errores suos defendere possent. Sed nos hic colophonem adhibendum duximus.

3. Annot.

Das ende der Offenbarung Johannis des Euangelisten vnd Theologi.

Sancktsagung vnd beschlußrede.



Grot dem almechtigen zu ewigem lob / vñ gemeiner Teutscher nation / als meinem vatterland / zu erkänntniß der warheit / vnd vermeydung irtthumb / zu uoran in den sachen / daran vnser heyliger glaub / vnd der seelen seligkeit hange / hab ich Hieronymus Emser / priester / der alter / auff gnedig ansinnen / befelh / hilff vñ fürderung des durchleuchtigen / hochgebomen Fürsten vnd Herren / meines gnedigen herrn Herzog Georgen zu Sachsen / etc. obgenant / Vnd der hochwirdigen in Got vattern / herren Johañ / vñ herren Vincenzen von Schleinitz zu Meyssen vnd zu Wößburg Bischoffen / auch beyder meiner gnedigen herrn / dis new Testament / auß der alten vñ newen dolmatschung / nach laude der Chrißlichen Kirchen bewerten text / fleissig zusamen getragen / emendirt / vñ was in der alt oder new ver teutschten translation verkert / zu vil oder zu wenig gewest / restituirt / vnd widerumb zu recht gebracht / darauff sich ein yetzlicher Chrißlicher leser gentslich verlassen mag. Dann wiewol man im Lateyn gleich so wol / als im Teutschen / selten ein exemplar findet / das allenthalben gerecht / vnd nicht yetzt hie / yetzt dort / was einweder durch der ketzer list / oder durch der drücker vnd schreiber verrückt wer / So hab ich doch auß überlesung vil alter vnd newer exemplar meins verhoffens / alwegen befunden / wo es gemangelt / Vnd so der kriechisch text zu weilen was mer oder weniger gehabt / (daran was gelegen / vnd mir vnuerdecklich gewest) dasselbig an rand her auß gezeichnet / damit vnser lateinischer vñ bewertter text ganz vnuerfert blyb.

Welchulzrede.

Vnd die weil die Ketzer nit allein den gemelten alten bewerten text der Kirchen durch falsche dolmetschung zerreißen/sonder auch an den orten/da sie in ganz gelassen/durch falsche glosen verkeret/vnd auff iren vorteil außgelegt/hab ich für not vñ güt angesehen/den leser an denselbigen stellen durch andere glosen zu verwarnen/vñ des rechten Christlichen verstands zu erinnern. Wiewol nu Ketzer vnd schwermer (wie ich bereit wol vernomen) sehr darumb zornen/das sie schier an allen bletteru kleben/vnd so oft darinn geefert werden/so hab ich sie doch anderst nit wissen zu nennen/dañ mit irem rechten namen/darzu sie sich zum teil auch selber bekennen. Vnd ist mir an irem zornen wenig gelegen/wiewol solchs fürnämlich nicht geschehen ist/inen noch yemandt zu verkleinung/sonder zu sterck der Christlichen warheit/vnd vmb des gemeinen eynfeltigen volcks willen/dann sie kein andern text nuncin lange zeyt her in händen gehabt/dann Luthers verkerete dolmetschung. Vnd so inen die falschgenanten Euangelischen prediger nit Gottes/sonder gemeltes Luthers wort auff der Cantzel/oder daheyden in iren häusern fürgeplat/vnd sic es darnach also lautende in iren büchern befunden/haben sie anderst nit gewüßt/dañ es were das recht warhafftig wort Gottes/damit sie auch allermeist geblendet vnd betrogen worden sind/Welchs mich am fürnämlichsten bewegt/das arm eynfeltig volck lenger in disem irthumb nicht also verderben lassen/Sonder inen das wort Gottes rechtfertig/vnd wie es an jm selbs laut/fürzutragen. Ob ich nu auch selbs/als ein mensch/vñ einiger/was darinnen versehen/oder geirret het so ist doch solchs nicht geschehen auß geserden/vnd mag das rügen vnd dawider schreiben/wer do wil. Ists dan antwort wirdig/vnd mir Got lebtag gib/wil ich darzu antworten/vnd mein irthumb nicht (wie sie) verteidigen/sonder bey der Christlichen Kirchen örterung gehorsamlich stehen vñ bleiben. Werden sie aber kömen mit lamenzoren/vnd spitzbübischen schmach vnd scheltworten/wie jr gewonheit ist/sol mich nicht sehr anfechten/vnd sich der leser auch nicht darab ergern/Dann ein vogel anderst nit singen kan/dann jm der schnabel gewachsen ist. Doch so bekenn ich selber vnuerholen/dz ein einig man (wie gelert er ymmer ist) zu diser sache vil zu wenig/vnd das mir wol Argus augen/vnd Gerions hände von nöthen gewest were. Zudem so hab ich mich zu diser sache nit selber genötiget/noch mich selbs so für klüg gehalten/Sonder die weil der ernd vil vñ der arbeiter wenig/hab ich der obgenanten meiner gnedigen herrn befelch/vnd sunst vil fromer leut/geistlicher vnd weltlicher/edler vnd vnedler/fleißig bit vnd begern nit wissen zu weygern. Ists aber übel gethan/so haben vnser Teutschen Bischoff vnd prelaten/Got lob/noch wol so vil yerlicher reñt vnd einkömens/dz sie on grosse beschwerung/ein man oder zehen auß den aller gelertisten außschießen/besolden vnd verordnen/die einander alle helfen vnd es besser machen. Dan die weil der heidnisch könig Ptolomeus allein zuuerdolmetschung des alten testaments/zwen vñ sibenzig der aller gelertisten Juden berüffen vñ redlich versoldet hat/sollen billich all Christen (sonderlich aber die geistlichen prelatē) darzu thun vñ helfen/dz vil gemelt new testament (welchs der grundt vñ fundament ist vnser heiligen glaubens) ye glaubwürdig vñ on allen mangel vnd fehl befunden werd. Wiewol ich der sache bey mir selber noch nicht eins bin/ob es güt oder böß sey/das man die Bibel verteutschet/vnd dem gemeinen vngelerten man fürlegt. Dan die schrifft ein eümpffel vnd tyeffe ist/darinnen vil/auch auß den hochgelerten ersuffen/vnd muß einer gar niderig bücken/der zu diser thür eingehen/vnd den kopff nit zerstoßen will. Dar üß so bekümmere sich nu ein yerlicher ley (der meinē rath volgen wil mer vmb eingüte gorselig leben/dañ vmb die schrifft/die allein den gelertē befolhen ist/Vnd last vns alle gelert vñ vngelert den almechtigen got bitten/dz dis vnchristlich/secklos

loß vnd Gotloß leben/ das vns die Ketzer vnnnd falschgenanten Euangelischen prediger beygebracht/ vnd vil volcks so ganz wild/ fleyschlich/ vnd thierisch/ gemacht habē/ das schier weder glaub noch trew/ weder scham zucht noch forcht weder götliche noch brüderliche lieb mer auff erden ist/ durch ein stark reformation widerumb außgerodtet vnd zum besten gekürt werde/ damit Got die gewaltige hand seines grymmigen zorns/ vñ schweren straffe/ auch widerumb von vns abwende. Dem sey lob/ eer/ vnd preys/ sampt allem hymnischen heere/ yetzt vnd in ewigkeit/ Amen.

Beschlußrede.



Christlicher leser/ nun hastu das werck/ das der Emser selig/ in der zeit/ als er von arbeit/ alter vnd schwachheit/ an krefft seines leibes/ mercklich abgenommen/ also das er auch (darzu vngezweifelt die überlestige sorg vñ mühe gefordert) nit lang darnach sein leben seliglich geendet/ mit getrewem fleys zusammen gebracht/ wölchs man nun widerumb vernewet/ corrigiert/ gereinigt vnnnd mit erzlichen nützlich/ vnd nödtigen zuthüngen gemerhet hatt. Das wöllest also in Christlicher liebe vñ gütwilligkeit (in des dir auch gereichte wirt) versehen vnd annemen/ Es auch da für nit halten/ ob man zu zeiten ein wörtlin darinnen geendete (wo es anderst nit an den orten/ do es von den dunctern übersehen) das es darumb geschehen were/ das man die meynung dadurch zu anderm verstand hab ziehen vnd verendern/ sonder vmb der Junckfrawen vnd vnschuldigen hertzen willen/ die frechen vnd ergerlichen wörter (der sich Luther in seinem Testament vil gebraucht/ vnd der Emser zu zeiten villeicht auß überhauffung der arbeit/ oder belestigüng seiner schwachheit/ übersehen/ vnd also stehen lassen hat) in züchtigere wörter/ verandert/ vnd zu zeiten umbschriben/ vnd auch darumb nicht/ das man einigen jrthumb den Emser seliger solte zu gelassen/ darmit het wöllen anzeygen/ wiewol/ er in seiner dancksagung/ vnd beschlußrede dieses wercks/ das jhenige/ so er darinne geschriben/ als ein gesunde vnd gehorsam gelid der heiligen Christlichen kirchen/ gantzlich vnderworffen/ vnd ob etwas darinne geirret wer/ nicht wie die Ketzer thun/ hat wöllen vertedingen/ mit welchem er dan dz so in glosen/ vñ anhängen/ vmb straff leer vnd besserung willen/ neben dem Text eingefürt/ vernemlich vñ nicht die verteüschunge des Textes gemeint/ wie er sich dan desselbigen gegen den vernewern dieses wercks/ hören lassen. Das auch auß dem güte abzunemen/ das er in der selbigen dancksagung (es möge sich ein yeder Christlicher leser/ auff seine dolmetschüg gantzlich verlassen) geschriben hat/ vñ die weil auch solchs durch vil Christliche lerer besichtiget/ bewert/ vnd mit wissen vnd willen der Christlichen Fürsten vnd Bischoffe diser landt außgangen ist/ So wölle niemands daran zweifeln vnnnd mit denen so es jns werck gebracht/ gefürdert/ vnnnd verlegt haben/ Got vnserm Herren/ vnd erlöser darumb/ lob/ ehre/ vnd dancksagen/ der sey gebenedeyet in ewigkeit/ Amen.

¶ Dienach volgen die Episteln auß dem alten Testament.